

Ioannis Lianos

Dr. sc. hum.

Ansätze zur Evaluation universitärer Forschungsleistungen in der Medizin – Realisierung und Bewertung am Beispiel der Medizinischen Fakultät Heidelberg

Geboren am 01. Oktober 1974 in Stuttgart- Bad Cannstatt

M.Sc. der Fachrichtung „Medizinische Informatik“ am 28. September 2000, an der Universität Athen

Promotionsfach: Medizinische Biometrie u. Informatik

Doktorvater: Prof. Dr. Reinhold Haux

Die Evaluation universitärer Forschungsleistung spielt seit einigen Jahren eine zunehmend wichtige Rolle. Dies hängt unter anderem mit den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der öffentlichen Haushalte zusammen. Die Entwicklung von quantitativen Indikatoren und die Durchführung von möglichst objektiven Evaluationen gewinnen somit zunehmend an Bedeutung. Dazu werden besonders häufig die Parameter der Drittmittelinwerbung, Publikations- und Lehrleistung zur Messung herangezogen.

Im Jahr 2000 wurde an den Medizinischen Fakultäten in Baden-Württemberg die leistungsorientierte Mittelvergabe durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg eingeführt. Dies erfordert unter anderem die Erfassung der Publikationsleistung am jeweiligen Standort. Die Medizinische Fakultät Heidelberg verwendete zunächst die an der Medizinischen Fakultät Tübingen entwickelte Datenbank für „Wirtschaftende Einheiten“. Es zeigte sich jedoch, dass diese Datenbank nicht problemlos auf den Standort Heidelberg übertragen werden kann. Die Erfahrungen mit dieser Datenbank wurden im Rahmen der vorgelegten Arbeit mittels einer Fragebogenerhebung erfasst und ausgewertet (Ist-Analyse).

In einem zweiten Schritt wurden die Anforderungen an ein neu zu entwickelndes Datenbanksystem zur Erfassung der Publikationsleistungen analysiert. Wesentliche Anforderungen an die Publikationsdatenbank sind:

- die Erfassung der Publikationsleistungen für eine Medizinische Fakultät gemäß den Richtlinien des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK),
- die Erhebung der Publikationsleistungen auf Abteilungsebene gemäß den internen Regeln der Medizinischen Fakultät Heidelberg,
- eine benutzerfreundliche Oberfläche für die Dateneingabe.

Basierend auf der Anforderungsanalyse wurde die Datenbank „PubData“ entwickelt und implementiert. Hierfür wurde das Softwarepaket ColdFusion und die Datenbank MySQL verwendet. Die Dateneingabe erfolgt dezentral in den jeweiligen Instituten und Kliniken durch sogenannte Publikationsbeauftragte. Nach mehrjährigem Einsatz der Datenbank wurden die Erfahrungen der Publikationsbeauftragten im Umgang mit der Datenbank bzw. der Dateneingabe mittels eines weiteren Fragebogens erhoben. In einer parallel dazu durchgeführten Befragung, wurde untersucht, ob die Publikationserhebung als Teil der Leistungsmessung Einfluss auf das Publikationsverhalten der Wissenschaftler hat.

Als wesentliches Ergebnis ist festzuhalten, dass seit Implementierung der Datenbank „PubData“ die Publikationserhebung sowohl gemäß den Anforderungen des MWK als auch den fakultätsinternen Regeln erfolgreich durchgeführt wird. Wie die Befragung der Publikationsbeauftragten ergab, wird die Datenbank von den Publikationsbeauftragten gut angenommen und größtenteils positiv bewertet. Aus der Befragung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird eine zunehmende Sensibilisierung hinsichtlich der Bedeutung der Publikationsleistungen auf die Mittelverteilung deutlich. Es zeichnet sich der Trend ab, in Zeitschriften mit einem höheren Impact-Faktor zu publizieren.

Im letzten Teil der vorgelegten Arbeit werden mögliche Weiterentwicklungen der Datenbank „PubData“ diskutiert. Dies umfasst die Zusammenführung der erhobenen Publikationsdaten mit bestehenden Datenbanken der zentralen Universitätsverwaltung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, der Dozentenbibliografie der Universitätsbibliothek und weitere Erleichterungen der Dateneingabe.